

KAPITEL 10

DER LETZTE KAMPF

Benjamin am 05.04. 2005, 21:42

Haran zieht sein Bolzengewehr hoch und versetzt dem Druiden einen tödlichen Schuss. Ohne eine Reaktion bricht der leblose Körper vor ihm zusammen. Sein zweiter Gegner hat derweil einen riesigen Feuerball geformt und schleudert Haran diesen entgegen.

Alexa nimmt all ihre Kraft zusammen und formt einen weiteren Feuerball, den sie auf ihren Gegner los schickt. Er verfehlt sein Ziel auch nicht, doch der Magier scheint davon nicht recht beeindruckt zu sein, im Gegenteil, mit seinen Händen führt er merkwürdige Bewegungen aus, kleinere Blitze zucken zwischen seinen Fingern.

Haran am 06.04. 2005, 00:28

Haran weicht wie gesagt zur Seite aus und versteckt sich um die Ecke in der Bibliothek, allerdings so, daß jeder Gegner, der durch den Gang kommt, dann direkt vor ihm stehen würde und hält seine Axt bereit.

Alexa am 06.04. 2005, 18:03

"Nicht gut, gar nicht gut!"

So schnell sie ihre Füße tragen versucht Alexa sich hinter einer der Säulen zu verstecken, möglichst weit weg von den Tierdämonen in ihrem Rücken.

Benjamin am 11.04. 2005, 16:50

Kurz bevor der Feuerball Haran erreicht, springt er zur Seite und lässt das Geschoss an die Wand prallen. Er zieht sich etwas zurück und verharret mit seiner Axt hinter der Ecke in der Bibliothek.

Auch Alexa hat es geschafft, hinter einer Säule in Sicherheit zu gelangen. Doch ihre Feinde scheinen nun nicht mehr nur die Druiden zu sein. Einer der Dämonen wendet sich mit blutroten, glühenden Augen der Druidin zu und rast auf sie zu. Da wird das riesige Koloss plötzlich von einem weiteren Dämonen gepackt und weg gedrückt. Es entwickelt sich ein furchtbarer Kampf zwischen den beiden, und auch zwei weitere Tiere mischen sich ein. Plötzlich durchfährt Alexa ein furchtbarer Schmerz. Der Blitzschlag, den der Magier vorbereitet hatte, hat sie nun mit voller Wucht getroffen. Benommen taumelt sie einige Schritte zurück.

Alexa am 11.04. 2005, 17:29

Der Schmerz betäubt Alexa für einige Augenblicke und sie muss sich an der Säule abstützen um nicht vollends in die Knie zu gehen.

Doch dann versucht sie ihre Kräfte wieder zu mobilisieren, huscht zwischen den Säulen hindurch um im Lauf einen weiteren Feuerball auf den Druiden der sie eben angegriffen hat zu schleudern.

Haran am 11.04. 2005, 19:34

'Komm her, komm her, komm her!'

"Na los, komm her du Feigling!" Ruft Haran dem Druiden, der den Feuerball geschleudert hat, um die Ecke zu.

Benjamin am 15.04. 2005, 15:23

Alexa konzentriert sich auf den Spruch, den sie soeben formuliert hatte. Ihr Ziel ist die übernächste Säule. So setzt sie an und rennt los. Problemlos entlockt sie ihren Händen einen weiteren Feuerball, der auf die Gegner schießt. Sie sieht, wie Haran sich in die Bibliothek zurückzieht, nicht aber sein Gegner. Der wendet sich Alexa zu und schießt einen Blitz auf sie. Gerade rechtzeitig kann sie hinter der Säule verschwinden, so dass das Geschoss mit aller Wucht in die Säule rast und einige große Steine heraus sprengt.

Auch die Tierdämonen sind miteinander beschäftigt. Ein lautes Brüllen durchfährt den Raum. Einige von ihnen kämpfen miteinander, weitere versuchen zu den Magiern zu gelangen. Die Druidin spürt förmlich, wie ihr Geist zersplittert ist zwischen ihrem eigenen Willen und der Kontrolle durch die Magier.

Zwei weitere Magier stürmen in die Halle. Einer will nach rechts ausscheren und sieht sich unerwartet einem Dämon gegenüber, dessen Wille stark genug ist, den Beherrschungen zu widerstehen. Mit einem gewaltigen Prankenhieb versetzt dieser ihm einen Schlag, so dass er nach hinten an die Wand geschleudert wird und reglos am Boden liegen bleibt. Unterdessen durchfährt ein Blitzschlag den Körper des Dämonen und ein Feuerball rast sogleich hinterher. Benommen taumelt der Dämon zurück ...

Haran am 15.04. 2005, 19:05

Als Haran den Kampflärm hört und kein Gegner kommt, wechselt er wieder zum Bolzengewehr, lädt es, dabei immer mit dem Auftauchen eines Gegners rechnend und deshalb die Axt bereit haltend, nach, um anschließend einen Blick um die Ecke zu werfen. Als er sieht, daß ihm sein bisheriger Gegner den Rücken zudreht, um Alexa anzugreifen, zielt er kurzerhand und feuert den Nadelbolzen ab. Anschließend geht er wieder in Deckung und lädt erneut nach.

Benjamin am 16.04. 2005, 08:27

Der Bolzen verfehlt sein Ziel nur dadurch, dass der Magier unerwarteterweise zurückweicht. Stattdessen rast der Bolzen in den Körper des hinter dem Magier stehenden Dämon, der daraufhin einen dröhnenden Schrei ausstößt. Davon erschrocken dreht sich der Magier zu dem Dämon um und bietet Haran seinen ganzen Rücken dar.

Haran am 16.04. 2005, 15:20

Was Haran mit einem erneuten Schuß quittiert, diesmal in der Hoffnung, endlich das Ziel zu treffen und nicht den Verbündeten. Das hält ihn aber nicht davon ab, den Fehlschuß mit einem Fluch zu quittieren und erneut in Deckung zu gehen und nachzuladen.

Benjamin am 16.04. 2005, 15:56

Harans Schuss ist ein Volltreffer zwischen die Schulterblätter. Der Magier sinkt zu Boden und bleibt reglos liegen. Doch der Kampf in der Halle geht weiter. Mittlerweile sind auch die Dämonen so weit verteilt, dass einer den Eingang in die Bibliothek gefunden hat und nun auf Haran zu kommt.

Alexa am 16.04. 2005, 18:33

Alexa wartet ein paar Augenblicke hinter der Säule um wieder zu atmen zu kommen. Dann versucht sie zu erkennen wie viele Feinde sich zwischen ihr und der magischen Kugel befinden.

Haran am 16.04. 2005, 19:10

Haran sieht den Dämon zwar nicht, kann ihn aber hören, da er bei seinem Vormarsch nicht gerade leise ist. Also wechselt er vom Bolzengewehr zur Axt, nachdem er ersteres fertig nachgeladen hat. Immerhin hat er darin ja inzwischen doch einige Übung. Fieberhaft überlegt er, ob er es vermeiden kann, den Dämon zu verletzen, da er ja weiß, daß dieser im Grunde ein Verbündeter ist, der nur unter geistiger Kontrolle steht.

'Am besten pariere ich seine Hiebe lediglich und versuche, ihn in die Ecke zu locken, um dann im Schutz der Regale wieder zum Ausgang zu kommen. Soll er mich doch um die Regale herum verfolgen. Vielleicht kann ich die Kugel selbst zerstören, wenn ich draußen in den Kampf eingreife.'

Mit diesen Überlegungen im Hinterkopf wartet Haran auf seinen Gegner.....

Benjamin am 18.04. 2005, 21:01

Auch wenn Alexa vorerst hinter der Säule in Sicherheit scheint, viel Zeit bleibt ihr nicht bis ein Druide oder ein gegnerischer Dämon sie eingeholt hat.

Der Dämon, welcher in die Bibliothek stapfte, kommt immer näher an Haran heran. Mit seiner Axt bewaffnet kann er fast den Atem des riesenhaften Wesens spüren, bis es schließlich in sein Sichtfeld kommt.

Dann dreht es sich zur Seite und steht in seiner vollen Größe vor ihm: Harans Kopf reicht ihm nicht einmal bis zur Brust und so blickt er auf in das von mächtigen Hörnern und gewaltigen Hauern besetzte Gesicht. Tiefschwarze Augen blicken herab auf ihn.

Haran am 20.04. 2005, 12:22

Wie geplant weicht Haran zurück und lockt den Dämon hinter sich her. Als er die Ecke des Raumes erreicht, weicht er zur Seite aus und versucht, das schwere Bücherregal zwischen sich und den Dämon zu bekommen, um dann zur großen Halle durchkommen zu können.

'Was machst du dir solche Schwierigkeiten, Haran? Mach das Vieh kalt und fertig!

Nein, das geht nicht, weißt du doch ganz genau. Eigentlich ist er ein Verbündeter, sein Geist ist nur versklavt. Wenn Alexa es schafft, die Kugel zu zerstören, steht dieser Bursche auf unserer Seite und ist eine deutliche Verstärkung, oder.....?

Hmmmm, hast ja Recht, aber das mußt du erstmal überleben.....!'

Alexa am 21.04. 2005, 18:42

Alexa sieht wie sich die Dämonen und Druiden zum angriff bereit machen und überdenkt kurz ihre Chancen.

"Lange halte ich das nicht mehr durch...verdammte..."

Dann sammelt sie ihre Kräfte und versucht so schnell sie ihre Füße tragen zwischen den Dämonen, Säulen und Druiden hindurch in die Nähe der Kugel zu kommen um sie mit einem gezielten Feuerball zu zerschmettern.

Benjamin am 25.04. 2005, 19:11

Haran gelingt es, den riesigen Dämonen in die Ecke zu lotsen, so dass er das schwere Bücherregal zwischen sich und dem Wesen schieben und nach draußen in die Halle gelangen kann.

Dort ist inzwischen ein erbitterter Todeskampf zwischen Druiden, Tierdämonen und seiner Gefährtin Alexa entbrannt. Gewaltige Feuerbälle und Blitzzauber lassen die Halle erbeben, darunter das furchterregende Brüllen der Wesen, die sich aufeinander stürzen.

Da erkennt er, wie Alexa einen kurzen Moment ungewöhnlich still verweilt und dem nördlichen Raum entgegen blickt. Dann springt sie auf und rennt zu Harans Entsetzen direkt auf die Dämonen und Druiden zu. Mit aufgerissenen Augen beobachtet er, wie seine Gefährtin zwischen den Säulen hindurch läuft, ohne auf irgend etwas oder irgend jemanden zu achten.

Sie hat fast das Tor erreicht, da stürzt sich plötzlich einer der feindlichen Magier in ihren Weg. Geistesgegenwärtig reißt Haran sein Bolzengewehr hoch. Noch bevor sein Gegner irgend einen Zauber wirken kann, streckt ihn das Geschoss nieder und Alexa hat freien Weg nach Norden.

Als Alexa in den Raum rennt, folgen ihr sofort die verbleibenden Magier und ein lautes Getöse dringt heraus in die Säulenhalle.

Plötzlich zerreißt eine gewaltige Explosion die Luft um ihn. Haran wird zurück gewirbelt und stößt hart an die Felswand. Schwarze Wolken umnebeln sein Gesicht, dann wird er bewusstlos.

Als er wieder seine Augen öffnet, ist die Halle leer. Nur die wenigen leblosen Körper der von ihm und Alexa im Kampf besieigten Druiden liegen noch am Boden, von den anderen Magiern und Tierdämonen fehlt jede Spur. Auch von Alexa.

Haran am 26.04. 2005, 16:30

Ächzend richtet Haran sich auf und versucht, die letzte Benommenheit abzuschütteln.

"Verdammtes Druidenpack! Wie ich es hasse, von solch unkontrollierten Energien durch die Gegend geschleudert zu werden. Als ob normale Waffen nicht schon genug Probleme verursachen würden!"

Die Frage ist: Wo steckt Alexa. Wo sind die andern? Haran entschließt sich, die große Halle zu betreten, in der Alexa wohl diese riesige Kugel in die Luft gejagt hat. Außerdem hofft er immer noch, endlich sein Schwert wieder zu finden, das ja nur einer der Druiden geklaut haben kann. 'Kann sich schließlich nicht in Luft auflösen!' Da kommt Haran eine Idee: Bevor er die große Halle aufsucht, untersucht er zunächst die toten Druiden auf irgendwelche brauchbaren Habseligkeiten. Ihn wundert nur, daß keine gefallenen Tierdämonen hier herum liegen.....

Benjamin am 26.04. 2005, 22:50

Sorgfältig untersucht Haran die herumliegenden Körper nach Habseligkeiten ab.

Und tatsächlich - er wird fündig. Nicht nur sein vermisstes Schwert "Lughs Klinge" taucht wieder auf, auch einiges an Geld sowie zwei Schriftrollen kann er in den Gewändern seiner einstigen Gegner finden.

Dann betritt er den nördlichen Raum.

Es ist eine hohe Halle, auf der zu beiden Seiten breite Treppen auf eine Art Empore führen, wo ein Gang weiter führt.

Direkt darunter erkennt Haran die Reste der Säule, auf der sich wohl die seltsame Kugel befunden haben muss. Als er sich weiter in dem Raum umsieht, entdeckt er an den Wänden ein furchteinflößendes Bild: alle Tierdämonen haben sich nebeneinander an den Wänden aufgestellt und blicken Haran an, ohne ein Geräusch von sich zu geben.

Dann entdeckt er Alexa, die reglos neben der zerstörten Säule liegt.

Sofort eilt er zu ihr und beugt sich über sie. Er sieht, dass sich ihr Brustkorb noch bewegt, sie atmet. Plötzlich schlägt sie die Augen auf und blickt einen überraschten Haran an. Ein sanftes Lächeln überzieht ihr Gesicht. Gemeinsam schaffen sie es, dass Alexa sich von dem harten Steinboden erhebt.

Ein Stapfen macht sich hinter ihnen bemerkbar. Sie drehen sich um und schauen in das Gesicht eines der riesigen Dämonen. Alexa meint, in ihm das Wesen wiederzuerkennen, welches sie zuerst aus der Gefängniszelle befreit hat. Mit tiefer Stimme spricht er:

"Wir alle ... stehen in eurer .. Schuld. Ihr habt für uns ... den Kampf ... gewagt und ... gewonnen. Ich möchte dir ... als Zeichen meiner Dankbarkeit ... dieses Amulett überreichen. Es birgt ... die tausendfachen ... Kräfte der Erde und ... des Feuers ... in sich ..."

Die Ansprache des Anführers wird jäh unterbrochen, als sich laute Schritte mehrerer Personen nähern. Da betreten plötzlich vier Personen in dunklen Druidenumhängen den Raum. "Togi Din!", ruft einer von ihnen, "Hier seid ihr also!" Beros, Ouktero, Oibelos und Aretha kommen herein gehastet. Oibelos: "Wir haben in den Bibliotheken herausgefunden, dass es eine Art Kugel geben muss, welche ..." Dann stockt er und blickt um sich. "Aha, ihr wisst ... ähem .. wohl schon mehr als wir."

Der Anführer der Dämonen setzt noch einmal an: "Wir ... sollten jetzt ... gehen."

Gemeinsam gehen die verbliebenen Gefährten gemeinsam mit der Gruppe der Dämonen die Treppe nach oben und den weiteren Gang entlang. Der Oberste dieser Wesen lotst die Gruppe zielsicher durch zahllose Gänge und Räume, bis ihnen nach einer langen Wanderschaft etwas entgegen kommt, was sie schon sehr lange nicht mehr gesehen haben: Tageslicht.

Ein steiler Gang führt nach oben bis in eine Art Höhle. Es dauert eine ganze Weile, bis sich die Augen der Gefährten wieder an das helle Licht gewöhnt haben.

"Wir ... befinden uns .. im nördlichen ... großen Gebirge.", erklärt das Tierwesen. "Ihr müsst ... nur den Wald durchqueren ... und kommt an den .. alten Eingang .. nach Arjano. Wir .. werden weiter nach ... Norden ziehen ... und dort wieder so leben wie wir es vor hunderten von Jahren das letzte Mal taten."

Der Hüne dreht sich um und mit ihm geht das ganze Volk dieser Wesen am Gebirge entlang nach Norden. Schon nach wenigen Augenblicken sind sie zwischen den Bäumen und Sträuchern verschwunden.

Zurück bleiben die sechs Helden, welche den Kampf im Drinno gewagt und überlebt haben.

Alexa am 27.04. 2005, 08:14

Alexa blickt noch lange auf die Stelle an der die Tierwesen verschwunden sind, auch um ihre Gedanken etwas zu sortieren.

Alles geschah so schnell, sie kann noch immer kaum glauben das sie nun keine Angst mehr haben braucht. Sie blickt auf die Kette in ihrer Hand und hält sie gegen das Sonnenlicht sodass die vielen unterschiedlichen Edelsteine glitzern und funkeln.

"Die Kräfte der Erde und des Feuers..." murmelt sie mehr zu sich selbst als zu den anderen. Sie zögert noch einen Moment, legt sich die Kette dann aber doch um.

"Nun denn, ich...ich glaube wir haben es geschafft... Ich möchte nach Hause, zurück zu den anderen. Ich frage mich wie es ihnen in der Zwischenzeit ergangen ist..."

Alleine bei dem Gedanken wieder in Frieden leben zu können muss Alexa lächeln, etwas, was sie schon so lange nicht mehr richtig getan hatte.

Haran am 29.04. 2005, 08:56

Haran blickt sich um. Er sieht den Rest der Gruppe hinter sich und hört Alexas Worte. Hinter ihm kommen Siobhan und Thol, Ouktero, Beros, Oibelos, Aretha und begrüßen das Tageslicht.

'Die Krönung wäre, wenn jetzt noch irgendwo Tendrath auftauchen würde, den haben wir da unten in der großen Halle ebenfalls aus den Augen verloren.....' Harans Gedanken kreisen um das erlebte.

Dann blickt er in die Sonne. Schließlich meint er:

"Mit etwas Glück hat Gratogel jetzt endlich wieder ne zeitlang Ruhe. Ouktero, kannst du uns heilen, wir sind alle bei den Kämpfen da unten verwundet worden."

Zu Beros und Oibelos gewandt: "Ich schlage vor, daß wir das nördliche Gebiet Gratogels, hinter dem Gebirge, den Dämonen gänzlich überlassen. Vielleicht sollten wir sogar von Zeit zu Zeit nachsehen, wie es ihnen geht. Meine Meinung über diese Wesen hat sich grundlegend geändert und ich denke, viele frühere Kämpfe basieren wohl eher auf Mißverständnissen....."

Nach dieser für Haran recht langen rede, wendet er sich um und blickt nach Süden, auf die Überreste des zerstörten Arjano.

"Oh, da fällt mir was ein!"

Ohne weitere Erklärung rennt Haran los, schnappt sich eine der Schaufeln, mit denen sie den Tunnel gegraben haben und die da immer noch am Eingang liegt. Es hat zwar mehrfach geregnet, aber Haran hatte vorsorglich dafür gesorgt, daß das Werkzeug geschützt war. Er sucht eine bestimmte Stelle, fängt dort an zu graben und fördert schließlich das Fell eines Skrinns zu Tage.

"Hab ich hier verbuddelt, als ich nach Cynan suchte. Wird bestimmt ein guter Bettvorleger, wenn sich ein Gerber drum gekümmert hat."

Damit lächelt Haran, verstaut das Fell in seinem Rucksack und sieht die Oberhäupter und den Heiler erwartungsvoll an.

Benjamin am 29.04. 2005, 10:08

"Oh ja", antwortet Oibelos, "Ihr habt recht. Das sind wohl die Wesen, deren Gestalt den damaligen Dämonen zugrunde lag. Aber dass sie ein eigenes Volk mit einer eigenen Kultur sind hätte ich nie gedacht. Doch vielmehr als das schockierte es mich, dass da tatsächlich noch Druiden in diesen Katakomben lebten und experimentieren. Durch die Höhle müssen sie wohl einen Zugang zum Drinno gehabt haben, der uns bisher verborgen war. Offenbar ließen sie dadurch auch die Dämonen frei, welche damals Vanello angegriffen hatten."

Aretha: "Wisst ihr, ich bin froh, dass jetzt alles vorbei ist. Lasst uns in unsere Heimatdörfer zurück kehren."

Nachdem Haran das Skrinn-Fell ausgegraben hat, machen sich die Gefährten gemeinsam auf den Weg nach Vanello.

Der breite Pfad, der lange Zeit das Druidenzentrum mit der Siedlung verbunden hatte, ist zwar überwuchert, doch noch immer erkennbar. Freudig gehen die Freunde ihn entlang, in ihr neues Leben, in eine neue Zukunft nach diesem wahrhaft erlebnisreichen und gefährvollen Abenteuer.